

Drama in der Ausstellung

Die Montessori Theaterschule zeigte im Sepulkralmuseum das Stück „Ewige Nacht“

VON BETTINA WIENECKE

KASSEL. Früher spielten sie gemeinsam Theater, über 20 Jahre später kommen vier der fünf Frauen, die sich inzwischen hasen oder fürchten, wieder zusammen. Johanna arbeitet in einem Museum und lädt die anderen ein. Sie ahnen nicht, dass sie das Museum nie mehr verlassen werden.

Großen Applaus gab es am Donnerstagabend für das Stück „Ewige Nacht“, das die

Herzblutgruppe der Montessori Theaterschule Déjà Vu gemeinsam mit dem Theaterpädagogen und Regisseur Miguel Nadalet entwickelt hat.

Die Handlung des Dramas spielt im Museum für Sepulkralkultur. Für die Rückblenden werden die offenen Treppenhäuser einbezogen, der Fahrstuhl sorgt für dramatische Auftritte.

„Ich bin hier im Museum vor Jahren mit einer Gruppe Jugendlicher aufgetreten und musste hier unbedingt noch

mal hin“, sagt die Schulleiterin Petra Sturm-Thomas, die die Idee zum Stück und zum Spielort hatte.

Museum unterstützt

Hausherr Gerold Eppler unterstützte den unkonventionellen Umgang mit der Trauer- und Begräbniskultur und machte den beeindruckenden Theaterabend möglich.

Sarah Latzberg, Sophie Dörr, Lara Springer und Antonia Diehlmann spielten die Frauen in jungen Jahren. Pa-

trick Sukhni stellte einen Familienvater dar, der Theater spielen möchte und in ihre Fänge gerät. Nele Eckert-Hetzel übernahm die Rolle der Anführerin namens Karin, die sich später in der Haft das Leben nimmt.

Diana Weingärtner, Claudia Labber, Annabell Diehlmann und Jeanette Wölfert verkörperten die Frauen bei dem Wiedersehen. Gewürzt mit einer Prise Humor offenbart sich ihr Leid, das sie zu Mörderinnen machte.



Theater im Museum: Szene aus „Ewige Nacht“ mit (von links) Sophie Dörr, Lara Springer, Antonia Diehlmann und Sarah Latzberg. In der Mitte liegend: Patrick Sukhni.

Foto: Wienecke